Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 6

Rubrik: [Rägel und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Ein ausgedienter Solbat, Der aber noch immer bie mahre Disziplin im Leibe hat.

Drum finb' ich benn auch ber Gifcher, Der hatte beffer gethan, Bevor er mit Bebeln gesprochen Bei Buttkamern ju fragen an.

Es ift eine alte Beschichte Und verfteht sich in jedem haus: Es weicht bas fleinere Fuhrmert Stetsfort bem größeren aus.



Der fonfervative Zeitungslefer.

"Die Schweiz ift nur ein gang tleines Land"

be Fischer ischt g'schulb!

"und boch fürchtet fie bie größten Staaten nicht und gittert nicht vor ihnen". De Fischer ischt g'schulb!

"So wird es zur reinen Unmöglichfeit, die Staatsumfturzler gu übermachen", be Fischer ischt g'schulb!

"und wenn wir burch gang tleine Belohnungen noch nachzuhelfen fuchen, baß biefe Leute etwas beffer in's Feuer geben, fo gelingts nicht"

De Fischer ischt g'schulb! "und die ganze herrlichkeit fommt an bas Licht des Tages" De Fischer ischt g'ichulb!

"und wir find elend blamirt."

De Fischer ifcht gidulb, be Mofttopf ba.

»Agent provocateur«. Do nimmt man biefes Bort benn bor? Das wundert mich nun gar nicht fehr, Boher die Leute, frag' ich mehr. Ja, frage Alles, frag' leicht und ichwer, Mur nicht, wo nehmt bas Gelb ihr ber? Sonft ftedft Du Deine Raf' in mas, Das ziemlich verfteht Du bas?



gerr genfi: "Galled Gi, mi liebi Ragel, iez ifchene gwuß au numme recht mahl, ba bibr hauptwach zue?"

Ragel: "Bi ber hauptwach zue? Warum au nub, herr Feufi!" Berr Beufi: "Sa, i meine nu, es gongib halter grufeli verschiebene Buut bert ufe und inne."

Rägel: "Fruehner icho, herr Feufi!"

herr geufi: "Med, Gi verftond mi nub. E fo Schmöder meini, hörchler, Förschler — — So — So — Sozi — Sozialbemo prrr!"

Rägel: "Ja, schluded Sis nu abe, die Manne, so hand Sie Ruh, herr Feufi."

gerr genfi: "D, wenn is nu donnti, be lieb himmel ifch myn Bunge, i that's unbrate!"

"Du, Gde, dort geht der Ruhlmann, der drei Frauen gehabt hat jest ift er aber schon gang gefund."

Richter: "Es ift benn en Unzeig' gegen Guch eingelangt vo Gure Frau." Ungeflagter: "Go, i möcht' benn eigentlich muffe, wege mas?" Richter: "Dr beigit, fit D'r verheirathet figit, nie etwas g'leiftet." Ungetlagter: "Das ift en verfluchti Lugi. Riemer bet meh g'leiftet, als ig.

Richter: "Ja, mas denn?"

Ungeklagter: "De, da bin i dru Jahr im Kanton Solothurn g'fp wege Widerseslichkeit gegen d'Staatspolizei; zweu Jahr im Luzernerbiet wege 're Schlägerei; anderthalb Jahr i be dlyne Rantone, wege Nachtlarme und es Jahr im Landerbiet, wege Berlaumdung, Ehrverletung und Sittlichkeite: vergebe. Das macht g'fame 7 Jahr. Wer bi fottige Leiftunge na cha fage, mi beig nie oppis g'leiftet, ber fott me eifach 3' Bulver verrybe."

Sabine: "Weißt au, baß Siegel, ber Schmieb, ben Schulmeister prüglet het ?"

Sabufe: "Bele Schulmeister?"

Sabine: "De, ber roth Guggeler!" Sabufe: "Ja, ba bunti's me nut anbers. Der Siegel indet namlich hie und ba an Salluzinatione und wenn er oppis Roths gfeht, fo meitt er halt, es fig es fürigs Ife und bas mueß me fcmiebe, wil's warm ift."

M.: "Lieber Freund, fo schmerzlich es mir ift, muß ich Dich barauf aufmertfam machen, daß Deine Frau heute Abend um neun Ilhr ein Rendege vous mit bem Affeffor -

B.: "Uh, famos, ba fann ich ja ruhig in ben Scattlub geben."

Dame: "Uber, Dottor, feit mann fuhlen Gie ben Buls an ben Fingern ?"

Argt: "Uh, pardon, meine Gnabigste, ich habe jest so viele Besuche gu machen, baß ich gar nicht mehr weiß, wo mir ber Buls fteht."

Briefkasten der Redaktion.



wird nicht angenommen.

P. K. Rosegger's Ausgewählte Werke erscheinen jetzt auch, wie uns A. Hartleben's Verlag in Wien mittheilt, in einer wohlfeilen, reich illustrirten Prachtausgabe in 75 Lieferungen. Nicht weniger als 600 Illustrationen von den bewährten Künstlern Alois Greil und A. Schmidhammer werden diese neue Ausgabe von Rosegger's Werken in würdigster Weise schmücken und künstlerisch verewigen. Die beiden Maler haben sich mit Ernst und Eifer in den scheinbar engbegrenzten und doch so weiten Kreis ihrer gemeinsamen Arbeit versenkt, so dass unter der fürsorglichen Hand des Autors und seiner künstlerischen Mitarbeiter ein Werk entstand, so voll und schön aus einem Geiste und aus einem Gusse, wie es eines echten und rechten Schriftstellers und »unseres Rosegger« würdig ist!